

2. Mai 2022

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR EXPERIMENTELLE VIROLOGIE (HPI)

Neue HPI-Nachwuchsgruppe „Genomik Retroviraler Infektionen“

Dr. Ulrike Lange ergänzt ab Mai 2022 mit ihrer Nachwuchsgruppe das Forschungsspektrum des HPI

Hamburg. Die Nachwuchsgruppe „Genomik Retroviraler Infektionen“ unter der Leitung von PD Dr. Dr. Ulrike Lange nimmt am 1. Mai 2022 ihre Arbeit am HPI auf.

In den unabhängigen HPI-Nachwuchsgruppen bekommen junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Möglichkeit, sich aktuellen Fragestellungen der Virologie zu widmen. Ab dem 1. Mai 2022 beginnt Ulrike Lange mit ihrer Gruppe „Genomik Retroviraler Infektionen“ am HPI und baut so das am Institut bearbeitete Forschungsspektrum weiter aus.

Die neue Nachwuchsgruppe beschäftigt sich mit der Frage, inwieweit Retroviren wie der AIDS-Auslöser HIV, die Funktion des Genoms in den menschlichen Zellen beeinflussen können. Dafür erforscht Ulrike Lange mit ihrem Team die molekularen Mechanismen, welche die Aktivität von Viren, die in das Genom integriert sind, bestimmen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auch auf der Analyse allgemeiner Veränderungen in der Genombiologie. Es sollen neue Biomarker für chronische Virusinfektionen entdeckt und das Verständnis gestärkt werden, wie unser Genom als funktionelle Einheit agieren kann.

Am HPI wird sich ihr Forschungsteam besonders auf das HI-Virus konzentrieren: *„Unser übergeordnetes Ziel ist es, zu verstehen, auf welche Art und Weise die Integration proviraler DNA die Aktivität des Zielgenoms verändert und somit physiologische Prozesse der Wirtszelle beeinflusst und zu Pathologien führen kann“*, erklärt Ulrike Lange ihren Forschungsansatz und freut sich auf ihre Zeit als Nachwuchsgruppenleitung: *„Das wissenschaftliche Umfeld und die Infrastruktur des HPI sind ideal, um meine Forschung erfolgreich voranzutreiben.“*

„Wir freuen uns, dass Ulrike Lange ihre Nachwuchsgruppe am HPI etabliert. Mit ihrer Forschung ergänzt sie das Spektrum des Instituts in idealer Weise“, freut sich auch Prof. Thomas Dobner, Wissenschaftlicher Direktor des HPI.

Die Nachwuchsgruppe wird als „Nichtklinische Nachwuchsgruppe“ in der Infektionsforschung über die 2. Runde der Fördermaßnahme in der Infektionsforschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert. Neben Ulrike Lange hat auch Dr. Angelique Hölzemer vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) sowie HPI-assoziierte Leiterin der Arbeitsgruppe „Infektion & Immunregulation“ innerhalb der HPI-Abteilung „Virus Immunologie“, in der gleichen Fördermaßnahme eine Zusage für eine Klinische Nachwuchsgruppe in der Infektionsforschung erhalten.

Pressekontakt

Dr. Franziska Ahnert-Michel, HPI
Tel.: 040/48051-108
presse@leibniz-hpi.de

Ansprechperson

PD Dr. Dr. Ulrike C. Lange,
HPI Tel.: 040/48051-246
ulrike.lange@leibniz-hpi.de

PD Dr. Dr. Ulrike C. Lange

Ulrike Lange wurde 1980 geboren. Nach ihrem Medizinstudium, welches sie 2010 an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg beendete, absolvierte sie ihre Weiterbildungszeit im Bereich Anästhesiologie/Intensivmedizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, wo sie seit 2018 als Fachärztin für Anästhesiologie tätig ist.

Ihre naturwissenschaftliche Ausbildung erhielt sie im Rahmen eines Bachelor of Science am University College London im Jahr 2001. Sie absolvierte daraufhin 2003 an der University of Cambridge innerhalb eines *Wellcome Trust 4-Year PhD Programme in Developmental Biology* zunächst einen Master of Philosophy, gefolgt von einer Dissertation zum PhD. Nach ihrer medizinischen Dissertation an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und dem Max-Planck-Institut für Immunbiologie und Epigenetik im Jahr 2012 war sie von 2015 bis 2016 als *Clinical Leave-Stipendiatin* des Deutschen Zentrums für Infektionsforschung (DZIF) in der ehemaligen HPI-Abteilung „Antivirale Strategien“ unter der Leitung von Prof. Joachim Hauber tätig. Am UKE, mit HPI-Assoziierung, war sie seitdem als *Clinician Scientist* tätig.

Neben dem offiziellen Start ihrer HPI-Nachwuchsgruppe, ist Ulrike Lange ab dem 1. Mai 2022 zudem nebenassoziiert mit dem Institut für Infektionsforschung und Impfstoffentwicklung am UKE.

Rückfragen:

Dr. Ulrike Lange

Ulrike.lange@leibniz-hpi.de

Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie (HPI),
Hamburg

Lead **304** Zeichen mit Leerzeichen

Resttext **3.589 + 1.576** Zeichen mit Leerzeichen

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR EXPERIMENTELLE VIROLOGIE (HPI)

Das Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie (HPI) erforscht humanpathogene Viren mit dem Ziel virusbedingte Erkrankungen zu verstehen und neue Therapieansätze zu entwickeln.

Auf Basis experimenteller Grundlagenforschung sollen neue Ansatzpunkte für verbesserte Verfahren zur Behandlung von Viruserkrankungen wie AIDS, Grippe und Hepatitis, aber auch von neuauftretenden viralen Infektionen entwickelt werden. Mit seinen Forschungsschwerpunkten deckt das HPI die weltweit bedeutendsten viralen Infektionserreger ab.

1948 gegründet, geht die Institutsentstehung auf den Mäzen Philipp F. Reemtsma sowie auf den Neurologen Heinrich Pette zurück. Als Stiftung bürgerlichen Rechts ist das HPI eine gemeinnützige und selbstständige Forschungseinrichtung, die seit 1995 der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) angehört. Das Institut wird anteilig durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und die gemeinsame Forschungsförderung der Länder, vertreten durch die Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFG) der Freien und Hansestadt Hamburg, finanziert. Zudem wird ein großer Anteil mit wettbewerblichen Verfahren eingeworben.

Das HPI ist Mitglied im Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF).

Weitere Informationen: www.hpi-hamburg.de

Wenn Sie aus unserem Presseverteiler entfernt werden möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an presse@leibniz-hpi.de.

Informationen zum Datenschutz finden Sie hier: https://www.hpi-hamburg.de/fileadmin/media/pdf/2021-05-05_Datenschutzinformationen_PMs-bf.pdf